

sich nicht lang auff gesunder Haut auffhalten / sondern nur eytrigen Geschwüren und andern Unflath nachfliegen / und so sie ein solches Dith antreffen / nicht bald darvon weg zureiben seyn: Also mögen auch die Neidharts Brüder / und unverschämte Lasterer / was vom andern löbliches und ehrliches gethan und geredt wird / nicht anschauen und hören; Sondern sehen nur auff das so eyterig ist / und vor GOTT dem Allmächtigen stincke.

Darumb Themistocles als er sich der Neidharts Brüder befreuet wuste / sagte er: Ich habe noch nichts Lobwürdiges ausgerichtet / darumb habe ich auch keine Neider und Mißgönner.

Als einer dem Diogenes klagte / wie ihm jedermann so gehässig und neidisch / gab er ihm den Rath / er sollte sich der Tugend nur desto mehr befeissen.

Agis der Lacedemonier König gab zur Antwort / da ihm angezeigt ward / wie daß die Fürnehmsten und Ansehlichsten unter den Spartanern ihm aufffällig und neidig wären / daß sie deswegen zweyfache Unruhe / Mühe und Arbeit hatten: Denn erstlich / sprach er / peiniget sie ihr eigen Unfall: Fürs ander / wird sie auch mein Wohlstand und Aufnahmen in die Augen stechen: Damit denn dieser hochweise König zuverstehen geben wollen / daß mit dergleichen Neidharts Brüdern vielmehr Mitleiden haben / als sich über sie erzürnen solle. Denn sie seyn für sich selbst geplaget und gestraffet genug / wenn man sie gleich nicht mit frembden Kutzen streichet: Sintemahl ein neidiger Mensch nicht allein in dem sich einer Dittir vergleichet / daß er das Gift stets in seinem Herzen traget: Sondern wie einer Dittir von ihrer eigenen Geburt durchbissen wird / und derowegen tod liegen muß: Also wird auch ein Neidhart / und schlimmer Lasterer / durch Neid und Haß von Tag zu Tag abgemattet / nicht anders / als einer der die Dörre oder ~~Wassers~~ am Halse hat / dieses ungeheueren Laster wird von einem Poeten also abgemahlet:

Der